



www.euse-kappi.ch

euse kappi

Quartierzeitschrift für den Kappelerhof Baden

Mai 2021 / Nr. 124

Bauprojekte im Quartier

Infos zu Überbauungen S. 10

Neue Webseite für die ältere Bevölkerung

Altersnetzwerk Baden S. 28

Den «Kappi» gemeinsam entwickeln

Zukunft gestalten S. 30

Baden ist. Kappelerhof



IMPRESSUM

Herausgeber:

Quartierverein Kappelerhof
www.euse-kappi.ch

Redaktion:

Mirko Bucefari, redaktion@euse-kappi.ch

Inserateannahme:

Beat Beerli, finanzen@euse-kappi.ch

Layout:

Petra Baker-Vigorito, Ursula Häni (Seiten 24-26)

Lektorat:

Matthias Leicht-Miranda

Druck:

Druckerei: Häfliger Druck AG, Wettingen
Papier: Recycling aus 100% Altpapier
Auflage: 1750 Exemplare, 3 Ausgaben pro Jahr
Verteiler: in alle Briefkästen im Kappelerhof.
Postversand für Mitglieder, Inserenten und Behörden
ausserhalb des Quartiers.

Inseratekosten:

Die Preise finden Sie auf unserer Webseite unter
www.euse-kappi.ch/inserieren

Nächste Ausgabe:

Mitte September 2021
Redaktions- und Inserateschluss: So, 15. August 2021.
(Der Quartierverein Kappelerhof haftet nicht für von
Dritten publizierte Inhalte, Bilder und Inserate.)

Quartier-Aushängekästen:

Plakate max. Format A4,
Abgabe an Susi Menna, Stockmattstrasse 72
Standorte:
Beim Kappi-Beck, Bushaltestelle Kapelle,
Bushaltestelle Schellenacker
Bushaltestelle Ruschebach

QV-Briefkasten / Quartiervereinsadresse:

Quartierverein Kappelerhof
Bruggerstrasse 171, 5400 Baden

**Malermeister
Wilhelm GmbH**

Lassen Sie sich unverbindlich beraten.

Ihr Malerfachbetrieb im Quartier!

Markus Wilhelm
Buchenweg 5, 5400 Baden
Telefon 056 222 74 24
www.malermeisterwilhelm.ch

Liebe Kappelerhöflerinnen und Kappelerhöfler



Ich hoffe sehr, dass unsere aktuelle Ausgabe unserer Quartierzeitung Sie bei bester Gesundheit erreicht.

Als der Bundesrat im vergangenen Frühling einen Lockdown verhängte und die Bevölkerung aufforderte, zu Hause zu bleiben, schwappte eine Welle der Solidarität über das Land. Kaum eine Wohnsiedlung ohne Aushänge, auf denen Nachbarn sich anboten, für ältere und betagte Menschen einzukaufen. Und im Internet errichteten Freiwillige Plattformen, über die Bedürftige Unterstützung anfordern konnten. Die Jungen für die Alten, alle für alle, Hilfsbereitschaft pur. Dieser Zusammenhalt bröckelte zunehmend. Die vielen Todesfälle im Zusammenhang mit Corona brachten für die ältere Generation grosse Verunsicherung. Verzicht und Verlust der Freiheit wiederum liessen die junge Generation zu grossen Verlierern werden. Eine gewisse Corona-Müdigkeit lässt sich hiermit nicht weg reden. Leider mehren sich auch immer mehr kritische Stimmen zu den COVID-Massnahmen, die das Gegeneinander in den Fokus rücken möchten. Diese Corona-Müdigkeit macht sich auch in unserem Quartier bemerkbar, und ich appelliere hier an alle, sich weiterhin gegenseitig zu respektieren und sich rücksichtsvoll zu verhalten. Lesen Sie dazu auf den Seiten 34 bis 37 Stimmen aus der Bevölkerung.

Gerne möchte ich Sie darauf hinweisen, dass der Quartierverein an verschiedenen Fronten weiterhin aktiv geblieben ist. Lesen Sie bitte dazu auf Seite 7 die verschiedenen Berichte zu den aktuellen Bauprojekten sowie politische Herausforderungen.

Ich bin überzeugt, dass das Licht am Tunnelende dieser Pandemie nicht das Licht des entgegenkommenden Zuges ist. Nein, wir werden bald wieder unsere hoch geschätzten Lebensgewohnheiten frei pflegen können. Aber dazu braucht es noch Geduld, Ausdauer, Durchhalte-wille und positives Denken! Gemeinsam schaffen wir das!

In diesem Sinne, bleiben Sie gesund und freuen Sie sich über den Frühling 2021!

Beste Grüsse

Maurizio Savastano
praesidium@euse-kappi.ch



GV 2021

111. Generalversammlung

Freitag, 29. Januar 2021 – Schriftliche Abstimmung

Liebe Quartiervereinsmitglieder

Die diesjährige Generalversammlung fand leider, wie bereits kommuniziert, nicht im gewohnten Rahmen statt. Sicherlich sehr bedauerlich für uns alle, aber grundsätzlich richtig, um der COVID-Pandemie jede Ausbreitungsmöglichkeit zu nehmen.

Wir im Vorstand haben uns sehr darüber gefreut, dass insgesamt 61 Mitglieder an der schriftlichen Abstimmung teilgenommen haben. Alle unsere traktandierten Punkte und die Wiederwahl des gesamten Vorstandes sowie des Präsidiums wurden einstimmig gutgeheissen, was ein sehr grosses Vertrauen in unseren Vorstand bedeutet. Wir schätzen dieses Vertrauen sehr und haben uns alle sehr darüber gefreut.

Auch haben wir die vielen schönen und netten Grusskarten, die dank der schriftlichen Abstimmung mitgesandt wurden, sehr geschätzt. Diese Rückmeldungen haben uns gestärkt in dem was wir tun und motivieren uns, uns weiterhin mit gleichem Elan für den

Quartierverein sowie für unser Quartier Kappelerhof einzusetzen.

Ganz herzlich möchten wir Nicole Lazzari in unserem Vorstand begrüßen und freuen uns auf die gemeinsame Zusammenarbeit. Gleichzeitig danken wir Mirko Bucefari für seine geleistete Arbeit im Vorstand und freuen uns, weiterhin mit ihm zusammenzuarbeiten. Er wird den Vorstand weiterhin unterstützen.

Ich wünsche Ihnen im Namen des Vorstands einen tollen Frühling und bleiben Sie alle gesund. Wir freuen uns alle auf ein baldiges Wiedersehen im Quartier.

Beste Grüsse

Maurizio Savastano
Präsident

Getränkesservice Aellig AG



056 406 10 10

www.getraenkeservice-aellig.ch
getraenkeservice@bluewin.ch

Lager: Ringstrasse 9, 5432 Neuenhof

Hauslieferung • Festlieferung • Verkauf ab Lager

giuliani
DIE SAUBERE ART ZU MALEN

Tel. 056 438 00 70

www.giuliani.ch

Das «euse kappi» wünscht Ihnen
einen fröhlichen Frühling!



Für

WERBUNG!



die aus der Reihe tanzt.



KOMMUNIKATION

T 056 203 99 99

info@ci-kommunikation.ch

www.ci-kommunikation.ch

DER NEUE GRANDLAND  HYBRID4

GRANDLAND LIEBT SWITZERLAND.

KEINE KOMPROMISSE. HYBRID. 300 PS. 4X4.



WWW.OPEL.CH

 RUEDI TINNER AG

Bruggerstrasse 152 Tel. 056 221 74 00
5400 Baden www.tinnerag.ch



Fleisch | Salsicce | Mortadella | Prosciutto | Wein

Pasta | Sugo | Pizzateig | Kaffee | Olivenöl

Käsespezialitäten und Süßigkeiten aus Italien

Geschenkideen und vieles mehr

PMC

GUSTO ITALIA

Italienische Spezialitäten

Bahnhofstrasse 51 a | Wettingen
Tel. 056 426 61 03 | www.gusto-italia.ch
Genügend Parkplätze vorhanden



Willkommen im Vorstand, Nicole!



Steckbrief

Name:	Nicole Lazzari
Jahrgang:	1980
Amt im QV:	Kommunikation
Lieblingsessen:	Noodlesoup, allgemein asiatisch
Lieblingsfarbe:	petrol
Lieblingsstadt:	Vancouver, Perth und natürlich Baden!
Lieblingsbuch:	Momentan "Die Farbe von Glück" von Clara Maria Bagus
Lieblingstier:	Katze
Lieblingsserie/-film:	Grey's Anatomy/Love actually
Geht immer:	Lesen und meine Liebsten sehen
Mag ich gar nicht:	Bärendreck und Hundedreck
Will ich erleben:	Reisend noch mehr von der Welt sehen

Was machst du beruflich und was in der Freizeit?

Ich arbeite teilzeit als Englisch- und Franzlehrerin an der Sek, Real und Kleinklasse in Mellingen. Dann habe ich zwei wunderbare Kinder: Davide, 10 Jahre und Chiara, bald 8. Mit ihnen mache ich gerne Spiele, lese vor, tanze und lache gerne. Wir mögen es auch, unterwegs zu sein. Ausserdem verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinem Partner und meinen Freunden. Lesen, backen, kochen und Musik gehören ebenfalls zu meinen Hobbies.

Wie bist du zum Quartierverein Kappelerhof gekommen?

Seit ich seit 2015 (wieder) im Kappi wohne, arbeite ich in der Gruppe "Eltern und Kind" mit. Jetzt, wo meine Kinder etwas älter sind, habe ich wieder etwas mehr Zeit und liess mich von Maurizio überzeugen, im Quartierverein einzusteigen.

Was ist für dich das Besondere am QV-Kappelerhof?

Hier kennt man sich, das Quartier bietet Dorfcharakter in Stadtnähe und ist sehr familiär. Ich fühle mich sehr verbunden und bin angekommen im Kappi.

Was gefällt dir am Vereinsleben im Kappelerhof?

Normalerweise läuft recht viel, man kommt gerne zusammen. Besonders die Jahreszeiten-Apéros finde ich ein gelungenes Konzept. Hier treffen sich Jung und Alt. Ich hoffe fest, dass wir die bald wieder anbieten können.

Warum stellst du dich für das Amt Kommunikation zur Verfügung und was gefällt dir am Amt speziell?

Schon in meinem Primärzeugnis stand "schwatzhaft" drin :). Im Ernst: Ich mag den Austausch mit Menschen, Sprache liegt mir sehr und die elektronischen Medien bieten interessante neue Möglichkeiten.

Was möchtest du in diesem Amt und als Vorstandsmitglied im Quartierverein Kappelerhof bewegen?

Ich fände es schön, wenn noch mehr generationen-übergreifend zusammengekommen wird. Wenn man sich kennt und austauscht, ist man automatisch toleranter und verständnisvoller für die Mitmenschen.

Gibt es etwas, das man deiner Meinung nach im Quartierverein Kappelerhof verbessern könnte?

Es könnten noch mehr (jüngere) mithelfen.



INFORMATIONEN

Stand der Dinge

Zwischenlösung Schulhaus Kappelerhof

Dank der grossen Unterstützung der sechs Einwohnerräte*, die in unserem Quartier leben, haben wir gemeinsam ein dringliches Postulat für die März-sitzung des Einwohnerrates einreichen können. Wir konnten somit erreichen, dass die Küche im Schulhaus weiterhin mit der Aula benutzt werden kann. Dieser Entscheid ist sehr wichtig für uns als Quartier, damit die verschiedenen Gruppierungen und Vereine unseren «Kappi-Geist» weiterhin aufleben lassen können. Dennoch war die Beantwortung des Postulates durch den Stadtrat nicht zufriedenstellend. Denn im Zusammenhang mit dem akuten Platzmangel an unserer Schule ergaben sich weitere Probleme. Dank der Unterstützung des gesamten Einwohnerrates der Stadt Baden wurde das Postulat nicht abgeschrieben. Somit muss der Stadtrat sich den Fragen widmen, die noch nicht zufriedenstellend beantwortet wurden.

Per Redaktionsschluss waren diese Fragen noch nicht beantwortet worden. Wir bleiben auf jeden Fall am Ball, um eine für alle Betroffenen gute Lösung für die nächsten sieben Jahren zu finden.

Lesen Sie dazu den Artikel im Badener Tagblatt vom 1. April 2021 auf unserer Homepage.

* Selena Rhinisperger (SP), Toni Ventre (CVP), Daniel Glanzmann (SVP), Steven Van Petegem (Grüne), Luca Waelty (Team), Maurizio Savastano (FDP)

Buslinie 9

Leider hat der Stadtrat in dieser Frage die Bedürfnisse der Bewohner im Roggebode sowie im Römerquartier weniger stark gewichtet als jene der finanziellen Belastung der Staatskasse. Was grundsätzlich nachvollziehbar ist und auch entsprechend belegt wurde. Dennoch fehlt es an Varianten, die entwickelt werden könnten. In dieser Frage hat der Einwohnerrat an der März-Sitzung erfreulicherweise das entsprechende Postulat nicht abgeschrieben. Das heisst, der Stadtrat wurde

beauftragt nachzuprüfen, ob es weitere Varianten gibt, um den Teilst der Buslinie 9 bis zum Wasserkraftwerk erhalten zu können. Per Redaktionsschluss war diese Frage noch nicht beantwortet worden.

Es ist somit noch nicht ganz vom Tisch!

Revision Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

Startschuss für die Nutzungsplanungsrevision!

Bis 2025 revidiert die Stadt Baden ihre Nutzungsplanung und die dazugehörige Bau- und Nutzungsordnung. Nach fast 25 Jahren, in denen verschiedene Teilrevisionen stattgefunden haben, ist es die erste gesamthafte Überarbeitung der Nutzungsplanung. Dabei ist es erwünscht, dass sich die Bevölkerung aktiv einbringen kann.

Die erste öffentliche Informationsveranstaltung findet am 29. Mai 2021 statt.

Weitere Infos finden Sie auf Seite 30 in diesem Heft und auf der Webseite: www.wiewird.baden.ch.

Maurizio Savastano,

Präsident Quartierverein Kappelerhof



GROSS GARAGE WETTINGEN PEUGEOT KONZESSIONÄR

Halbartenstrasse 7a - 5430 Wettingen
Tel.: 056 430 08 88 - www.gross-garage.ch



GROSS GARAGE BADEN AG PEUGEOT KONZESSIONÄR

Bruggerstrasse 194 - 5400 Baden
Tel.: 056 200 90 20 - www.gross-garage.ch



GARAGE BREITSCHMID AG PEUGEOT KONZESSIONÄR

Aargauerstrasse 16 - 5610 Wohlen
Tel.: 056 619 18 18 - www.breitschmid-ag.ch



Sanierung «Stockmattstrasse» und «Im Ifang»

*Text und Fotos:
Josef Bachmann, Leiter Verkehrsgruppe*

Momentan wird die «Stockmattstrasse» und «Im Ifang» saniert. Den Ausbauperimeter können Sie dem beigelegten Projektplan entnehmen. Untersuchungen haben gezeigt, dass die Beläge und die Randabschlüsse in einem schlechten Zustand sind und dadurch ersetzt werden müssen. Das Projekt wird mit dem Fernwärmeprojekt der Regionalwerke AG Baden koordiniert und zusammen realisiert. Die Bauarbeiten sind im Zeitraum März bis Oktober 2021 vorgesehen. Im Laufe des Jahres können zusätzliche Bauvorhaben dazukommen.

Gerne werden wir Sie rechtzeitig über solche Vorhaben informieren. Selbstverständlich werden auch die betroffenen Anwohner und Grundeigentümer vorgängig über den Baustart und die Dauer der jeweiligen Baustelle informiert. Zusätzlich werden immer auch kleinere und schadhafte Stellen im Strassen- und Wegnetz instand gestellt.

An dieser Stelle weisen wir gerne darauf hin, dass wir bezüglich allfälliger Schäden immer dankbar über Informationen aus der Bevölkerung sind.





Anpassung Parkierungsreglement und Gebührenverordnung

Josef Bachmann,
Leiter Verkehrsgruppe

Im Budget 2021 der Stadt Baden sind 1'110'000 Franken für Parkgebühren vorgesehen.

Bis heute waren die meisten Parkplätze auf öffentlichem Grund im Kappi gebührenfrei. Nun werden die Bewohner des Kappelerhofs künftig einen massiv grösseren Anteil zu den Gebühren beitragen. Mit der Einteilung des Stadtgebietes in drei Bereiche wird den unterschiedlichen Bedürfnissen der Benutzergruppen und den örtlichen Verhältnissen Rechnung getragen. Im Kappi (Parkraumzone IV) werden sowohl gebührenpflichtige Kurzzeitparkplätze für Besucher und Lieferanten, wie auch Parkplätze für Anwohner und andere Berechtigte (Langzeitparkplätze mit Dauerparkkarten) zur Verfügung stehen.

Hier ein Auszug aus dem Reglement und der Gebührenverordnung für Langzeitparkplätze:

- Das dauernde Abstellen von Personenwagen auf öffentlichen Strassen, Plätzen und anderen Verkehrsanlagen ist gebührenpflichtig.
- Für Lieferwagen, Anhänger, Wohnwagen, Camper u.ä. werden keine Dauerparkkarten ausgestellt.
- Innerhalb der Parkraumzone IV erhalten Berechtigte eine Parkierungsbewilligung zum zeitlich unbeschränkten Parkieren an den hierfür speziell signalisierten Örtlichkeiten.
- In den Parkraumzone IV ist das Parkieren bis 4 Stunden (Hinterlegung Parkscheibe) gratis. Für darüberhinausgehende Parkzeit kann eine Tageskarte von Fr. 10.– bezogen werden.
- Langzeitparkplätze und Dauerparkkarten für Berechtigte kosten Fr. 40.–/Mt. bzw. Fr. 400.–/Jahr.

Im Kappi stehen 37 Kurzzeit-PP zur Verfügung:

- **21 PP Im Roggebode**
Parkzeit: max. 3 Std. Tarif: Fr. 1.50/Std.
- **16 PP Kappelerhof Turnhalle**
Parkzeit: max. 3 Std. Tarif: Fr. 1.50/Std.

Die Parkuhren wollen von 7.00 bis 19.00 Uhr, ausgenommen Sonn- und allgemeine Feiertag, gefüttert werden.

Die Parkierungsbewilligungen werden auf Gesuch hin von der Stadtpolizei erteilt.

- Schriftenmässig in der Stadt Baden gemeldete Anwohner, die über keinen eigenen Parkplatz verfügen, können für auf ihren Namen und ihre Adresse eingetragenen Personenwagen max. zwei Parkierungsbewilligungen für die entsprechende Parkraumzone beziehen.
- Anwohner, denen vom Geschäft ein Geschäftsfahrzeug zur Verfügung gestellt wird, können für dieses ebenfalls eine Parkierungsbewilligung für ihre Parkraumzone beantragen. Voraussetzung ist die Bestätigung des Arbeitgebers, dass dieses Fahrzeug mehrheitlich dem Anwohner zur Verfügung steht und dass der Anwohner noch nicht zwei Parkierungsbewilligungen auf seinen Namen bezogen hat.

Nähere Angaben findet man auch auf der Homepage der Stadt Baden: www.baden.ch





Bauprojekte im Quartier

Text und Fotos:
Gross Generalunternehmung AG

Überbauung «Kapplerhof»

Auf dieser Baustelle geht es, wie man gut sehen kann, voran. Die Decke über 1. UG vom Haus A ist in Arbeit. Die Häuser sind mit A bis C nummeriert. A ist Richtung Opelgarage, B in der Mitte und C Richtung Stadtzentrum. Die Auffüllarbeiten und Kanalisation werden erstellt und sind auf Kurs. Ein Fassadenmuster steht an den Baubaracken des Baumeisters (zu sehen von der Schule aus), wo man sich ein Bild davon machen kann.

Am 20. April fand die Grundsteinlegung statt, zu der auch der Quartierverein eingeladen wurde.

Alle Mietwohnungen sind mit einer kontrollierten Wohnraumlüftung und einer Deckenkühlung ausgestattet, was zu einem guten Wohnklima führen wird. Der Innenausbau sollte voraussichtlich im August 2021 starten.

Auf Seite 12 erfahren Sie mehr zu diesem Projekt.

Überbauung «Denner»

Der Baustart wird voraussichtlich im 2022 stattfinden, da noch eine Einsprache zur Baubewilligung behandelt werden muss.

Auf jeden Fall kann heute zugesichert werden, dass wir unseren «Quartierladen» behalten werden. Das sind sehr gute Neuigkeiten!

Gemäss der Bauherrschaft konnte der Mietvertrag mit Denner auch für nach der Bauphase abgeschlossen werden. Daher konnte der benötigte Ausbau bereits in der Planung berücksichtigt werden. Es handelt sich um ein tolles Projekt mit 41 Mietwohnungen, einer Photovoltaik-Anlage auf dem Dach. Deren nachhaltig erzeugter Strom wird mit einer Verbrauchsoptimierung im Gebäude über ein ZEV (Zusammenschluss zum Eigenstromverbrauch) und für die Haustechnik verbraucht werden.





Grundstein gelegt, Zeitkapsel versenkt

Am 20. April fand am alten Standort des Hotels Kappelerhof und des Restaurants La Cappella die Grundsteinlegung der neuen Wohnüberbauung Kappelerhof statt.

Im Namen der Bauherrschaft J. Safra Sarasin Anlagestiftung und des Generalunternehmens Gross Generalunternehmung AG wurden die Architekten, Planer und Baumeister dazu eingeladen. Vom Quartierverein Kappelerhof durften Nicole Lazzari und Beat Beerli ebenfalls als kleine Delegation am Event teilnehmen. Nach der Begrüssung durch die Vertreter der Bauherrschaft und des Generalunternehmers wurde als symbolischer Akt der Grundsteinlegung eine Art **Zeitkapsel** mit verschiedenen Gegenständen abgefüllt. Neben aktuellen Tageszeitungen, Bauplänen, Werkverträgen und Fotos von diversen Baumaschinen durfte natürlich auch eine ungebrauchte(!) Corona-Schutzmaske nicht fehlen. Die Kiste wurde dann fachmännisch verschweisst und vom Baumeister in das Fundament eingemauert.

Was werden unsere Nachkommen wohl davon berichten, wenn die Kiste vielleicht in hundert Jahren wiedergefunden wird?

Text und Fotos: Beat Beerli

Headerfoto: Nicole Lazzari





Ansicht Fassaden Seite Bruggerstrasse von Brugg her kommend

3D-Visualisierungen: Frei Architekten

Grundsteinlegung Überbauung «Kappi»

Am 20. April 2021 feierte die Eigentümerin J. Safra Sarasin Anlagestiftung und der Totalunternehmer Gross Generalunternehmung AG die Grundsteinlegung für die 83 Mietwohnungen an der Bruggerstrasse 14 in Baden.

An hervorragender, zentraler Lage und lediglich vier Autofahrtminuten vom Badener Stadtzentrum entfernt, mit unzähligen Möglichkeiten, wird die moderne Wohnüberbauung «Kappi» realisiert. Das Projekt entsteht im Minergie-Standard und umfasst drei Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 83 Mietwohnungen (1½ bis 4½ Zimmer), 70 unterirdischen Parkplätzen und einer Gewerbefläche. Die attraktive Umgebungsgestaltung schafft ein natürliches Ambiente und dient als umweltfreundlicher Lebensraum für diverse Pflanzen und Kleinlebewesen. Zudem fügt sich die Wohnüberbauung durch die vielen Grünflächen harmonisch in die umliegende Natur ein, die das städtische Quartier umschliesst.

Modernste Haustechnik

Die Wärme für den Winter und die Kühlung für den Sommer sowie das Brauch-Warmwasser werden mittels Grundwasserwärmepumpe erzeugt. Die Verteilung von Wärme und Kühlung erfolgt über aktivierte Betondecken und eine intelligente Steuerung namens Thermcontrol. Geplant ist eine Photovoltaikanlage und ein Zusammenschluss für Eigenverbrauch (ZEV), welche die Mieterschaft mit ökologischem Strom versorgt.

Architektur mit starkem Bezug zum Aussenraum

Mit der Anzahl der Wohnungseinheiten, einem durchdachten Raumkonzept sowie einer hohen Nutzungsflexibilität werden sämtliche Anforderungen an eine moderne und verdichtete Bauweise erfüllt. Hochwertige Materialien, grosszügige Fensterfronten und vorgelagerte Aussenräume mit Blick ins Grüne sorgen für ein helles und angenehmes Ambiente. Auf dem Dach

vom grössten Haus A wird eine Photovoltaikanlage installiert, auf den beiden kleineren Häusern B+C gibt es eine extensive Begrünung. Die imposanten Vordächer welche die obersten Loggias schützen, prägen das Erscheinungsbild der bandartig gestalteten Fassaden entscheidend mit.

Fertigstellung im Sommer 2022

Nach 2 Jahren Bauzeit können die Wohnungen im Sommer 2022 bezogen werden. Für die Erstvermietung ist Markstein AG aus Baden zuständig. Über die Webseite www.kappi-baden.ch kann man sich weiter informieren und für eine Wohnung anmelden.

Projektfakten

Bauherrschaft

J. Safra Sarasin Anlagestiftung (SAST)
Anlagegruppe «SAST Nachhaltig Immobilien Schweiz»

Architektur

Frei Architekten AG, Aarau

Totalunternehmer

Gross Generalunternehmung AG, Brugg

Bauzeit

August 2020 bis Juni 2022

Nutzung

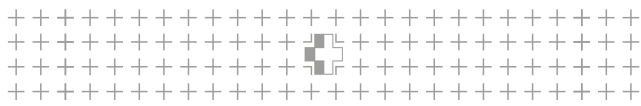
83 Wohnungen 1.5 bis 4.5 Zimmer
Gewerbefläche im Haus B ca. 120 m2
Einstellhalle mit 70 Parkplätzen

Erstvermietung

Markstein AG, Baden, Kontakt: www.kappi-baden.ch

Ansicht Fassaden Seite Bruggerstrasse von Baden her kommend





APOTHEKE WYSS IN BADEN UND DÄTTWIL

*„Ihre Gesundheit
liegt uns am Herzen“*

APOTHEKE WYSS IM TÄFERNHOF BADEN-DÄTTWIL
APOTHEKE WYSS AM BAHNHOF BADEN

News ! @

Coiffeur
My's
DAMEN & HERREN

My-Van Nguyen
Bruggerstrasse 105
5400 Baden
Tel. 056 / 535 95 66
Natel. 079 / 689 54 67
Email: coiffeur_my@yahoo.com

Für Preise und detailliertere Dienstleistungsbeschreibungen:
Neu ! www.coiffeuse-my.ch
Fussreflexzonemassage

Fussreflex - Manicure - Pedicure -Lai


**Neu !
jetzt auch**

professionel
von Kopf bis Fuss

mit Fussreflexzonemassage
 **076 535 60 88**



Heimvorteil

In der Region verankert –
Vorteil beim Bauen!

www.haechler.ch

Hächler
Bauunternehmen



Neues aus der Küche TaBa Kappelerhof



Fourchette verte das Label der ausgewogenen Ernährung



Lust «besser» zu essen

Eine Frage, die wir uns täglich stellen, ist: «Was essen, ohne zu übertreiben und sich zu sehr einzuschränken?» Nach einer Mahlzeit nicht von Völlegefühl und Unwohlsein geplagt zu sein ist möglich. Das Label *Fourchette verte* erlaubt uns, ausgewogene, gesunde und erst noch schmackhafte Menüs zu konsumieren!

Das Konzept von Fourchette verte

Fourchette verte ist ein Qualitäts- und Gesundheits-Label für Restaurationsbetriebe, welche ausgewogene Mahlzeiten nach der Schweizer Lebensmittelpyramide anbieten.

Das Tagesmenü garantiert Ausgewogenheit

Mit Fourchette verte können Sie sicher sein, ausgewogen zu essen. – Die mit dem Label ausgezeichneten Betriebe engagieren sich, eine ausgewogene Ernährung nach den Prinzipien der Schweizer Lebensmittelpyramide anzubieten. Um dies zu erreichen, werden sie von Dipl. Ernährungsberater/innen FH/HF unterstützt.

Im August 2019 hat Frau Caroline Robichon die Küche als Alleinköchin in der TaBa Kappelerhof übernommen. Sie ist ausgebildete Köchin EFZ und hat jahrelange Erfahrung in der Gastronomie.

Frau Robichon kocht täglich frisch zubereitete Speisen für die Kinder. Saisonale Abwechslung ist ihr ein grosses Bedürfnis. Die Zubereitung der Menüs für die Kinder und Mitarbeitenden bereitet ihr viel Freude und spornt sie an, den Kindern eine ausgewogene Ernährung zu bieten.

Sie kauft lokales Gemüse und Fleisch in Baden ein. Mit viel Ehrgeiz hat sich Frau Robichon mit der Zertifizierung des „Fourchette verte“ auseinandergesetzt. Sie hat die Herausforderung angenommen, einige Male wurden ihre Menüs degustiert und die Menüpläne geprüft. Anpassungen wurden diskutiert und umgesetzt. Im Januar 2021 erhielten wir die Zertifizierung. Wir danken Frau Robichon sehr für diese grossartige Leistung im Einsatz für die Kinder. Eine ausgewogene Mahlzeit ist ein weiterer wichtiger

Bestandteil, um eine professionelle Kinderbetreuung anbieten zu können. Wir sind sehr stolz auf die Zertifizierung und danken Frau Robichon herzlichst dafür.

Monika Wiggli, Geschäftsleitung TaBa

Der Verein **TaBa – Tagesbetreuung für Kinder Baden** wurde 2013 gegründet und bietet auf der Allmend, in Dättwil, in der Innenstadt und im Kappelerhof die familienergänzende Betreuung für Kinder im Kindergarten- und Primarschulalter an. Aktuell betreuen wir über 400 Kinder.

8 Wochen Ferienbetreuung stehen für alle Schüler in der TaBa Innenstadt zur Verfügung.

Haben Sie Bedarf an Kinderbetreuung?

Gerne zeigen wir Ihnen die TaBa.

www.ta-ba.ch

Das Klassenzimmer im Wandel der Zeit



Westfälisches Schulmuseum Dortmund

Vielleicht haben Sie schon einmal ein Klassenzimmer im Kappi besucht und sich gefragt, warum dieses Klassenzimmer nicht mehr ganz so aussieht wie jenes aus ihrer Schulzeit.

Das Ziel des Unterrichts ist, dass alle Kinder ihren Möglichkeiten entsprechend Lernfortschritte machen und als Minimum die Lernziele der Grundanforderungen erreichen. Damit die Lehrerinnen und Lehrer die Schülerinnen und Schüler bei diesem Lernprozess noch besser unterstützen können, wird das Klassenzimmer vielseitiger genutzt. Wo früher alle Schulpulte auf die Wandtafel ausgerichtet waren, sind die Schulpulte heute so angeordnet, dass die Schülerinnen und Schüler auch in Gruppen oder an Einzelarbeitsplätzen arbeiten können. So können die Schülerinnen und Schüler besser, ihrem Lerntempo entsprechend, an den Lernaufgaben arbeiten. Selbständige Schülerinnen und Schüler dürfen den Arbeitsplatz selber auswählen,



Fotoarchiv Aschwenden, Staatsarchiv Uri

Schülerinnen und Schüler, die viel Unterstützung von der Lehrperson benötigen, bekommen einen festen Arbeitsplatz zugewiesen.

Diese Nutzung des Klassenraums wurde von dem ehemaligen Vizedirektor der Stadtschule Chur (Reto Thöny) entwickelt und ist seither in der Schweiz als Churer-Modell bekannt. Die Lehrpersonen im Kappelerhof setzen sich an Weiterbildungen mit dem Churer-Modell auseinander und integrieren Elemente daraus in ihren Unterricht. Ich selber habe mehrjährige Unterrichtserfahrung mit diesem Modell gemacht und konnte mit grossen Schulklassen die Schülerinnen und Schüler noch besser in ihrem Lernprozess unterstützen.

*Mischa Frank,
Schulleiter Kappelerhof*



Schulzimmer Schule Kappelerhof



Schulzimmer Schule Kappelerhof



Wenn es heisst: Per sofort Quarantäne

Leider blieb auch die Schule Kappelerhof nicht vom Corona-Virus verschont. Anfang März mussten zwei Klassen in Quarantäne geschickt werden. Keine einfache Situation. Drei Betroffene erzählen:

Eine Lehrperson:

Diesen Moment werde ich wohl nicht so schnell vergessen: Es war Donnerstagnachmittag, kurz vor Schulschluss. Die Zweitklässler waren gerade dabei, alles aufzuräumen, als unser Schulleiter plötzlich in der Türe stand und mich zu sich winkte. Ein Kind aus unserer Klasse war seit zwei Tagen in Isolation wegen eines positiven Covid-Tests. Wir waren deshalb immer ein bisschen auf Nadeln, wie es wohl mit unserer Klasse weitergehen wird. «Wenn ich dich so sehe, schwant mir Schlimmes!», waren meine ersten Worte. Er nickte nur und sagte mir, das Contact-Tracing habe ihn darüber informiert, dass sich unsere Klasse inklusive Klassenlehrerinnen per sofort in Quarantäne begeben muss. Per sofort – ich spürte, wie ich in eine Art Notfall-Modus wechselte. «Ich brauche die Erstklässler hier im Schulzimmer – jetzt gleich.» Der Schulleiter ging los und holte meine Schülerinnen und Schüler aus dem Musikunterricht. Ich begann unterdessen, das Schulmaterial zu richten. Was brauchen die Kinder im Deutsch? In der Mathematik? Wie sage ich es den Kindern, ohne dass jetzt Panik ausbricht, aber so, dass alle verstehen, wie ernst die Situation ist? Auch die Kinder wechselten in den Notfall-Modus. Alle halfen mit, die Sachen zu verteilen, letzte Dinge aufzuräumen, weinende Mitschülerinnen und -schüler zu trösten. Der Abschied der Kinder war herzlich. Macht's gut! Wir sehen uns bald wieder! Bleibt gesund! Und plötzlich stand ich alleine im leeren Schulzimmer – ein eigenartiges Gefühl. Was kommt da auf uns zu in der nächsten Woche? Ich war froh, Entscheidungen jetzt nicht alleine treffen zu müssen. Ich konnte meine Stellenpartnerin anrufen. Wir beruhigten uns gegenseitig und fassten schnell einen ersten Plan, wie wir diese speziellen 10 Tage gestalten wollten. Wir ver-

suchten, sinnvolle Aufträge zusammenzutragen, welche die Kinder möglichst alleine bewältigen können. Vieles sollte freiwillig sein, es war unser Ziel, weder die Eltern noch die Kinder zu überfordern. Auch der Kontakt zu den Kindern war uns wichtig. Wir riefen jedes Kind mindestens einmal an und machten ein Zoom-Meeting mit der ganzen Klasse. Es war schön, diese fröhliche Kinderschar zu sehen. Je länger die Woche andauerte, desto mehr freuten wir uns aber auch darauf, alle wieder bei uns im Schulzimmer begrüßen zu dürfen.

Miriam Wälchli, Klassenlehrerin einer 1./2. Klasse

Eine Mutter:

Ich war mitten in einer Besprechung, als mich Lori aus dem Religionsunterricht anrief. Ich müsse Chiara abholen, die Klasse müsse per sofort in Quarantäne. Befürchtet habe ich eine solche Meldung schon, da schon einzelne Fälle in der Schule gemeldet wurden. Und trotzdem erwischte es mich auf dem falschen Fuss. Meine vielen Fragen konnte noch niemand beantworten, alle warteten auf die genauen Infos des Conti. Immerhin konnte man schon sagen, dass nur die betroffenen Kinder in Quarantäne mussten, die Eltern und Geschwister blieben verschont. Und zum Testen wurden die Kinder ebenfalls aufgeboten.





Sowohl ich als auch der Vater meiner Tochter sind beide als Oberstufenlehrpersonen tätig. Homeoffice ist für uns deshalb nicht möglich. So ging es als erstes darum, einen Betreuungsplan auszuarbeiten. Auch der Stiefvater konnte einen Morgen abdecken, so ging das zum Glück für alle mit wenigen Ausfällen, was nicht selbstverständlich ist. Eine Herausforderung blieb es allemal. Ich wusste nicht, wie ich die Situation als alleinerziehende Mutter gemeistert hätte.

Die Lehrpersonen konnten den Kindern schon Material mitgeben, ein genauer Arbeitsplan folgte bald. Es gab ganz vielfältige Aufgaben, einige blieben freiwillig. Ich bewundere, wie schnell die Lehrpersonen einen solch ausgewogenen Plan zusammengestellt hatten. Glücklicherweise war alles analog, die Kinder mussten also nicht stundenlang vor Tablets oder PCs sitzen. Denn so viel Möglichkeiten die neuen Medien auch bieten, erlebe ich diese bei meinen eigenen Kindern auch als Herausforderung. Grundsätzlich lernt meine Tochter leicht, dafür bin ich dankbar. Sie lässt sich allerdings nicht gerne etwas sagen, auch wenn sie nicht weiterkommt. Ja, da hilft mir mein pädagogisches Geschick nur teilweise weiter und ich stosse an Grenzen. Ich wurde Oberstufenlehrperson aus Gründen. Die Geduld, mit Primarschülern zu arbeiten, fehlt mir schlicht und einfach. So gab es am Anfang ab und zu Reibereien, bis die Fronten geklärt waren und meine Tochter akzeptieren konnte, dass ich nun nicht mehr einfach nur Mama, sondern auch Lehrperson war. Neben diesen Schwierigkeiten gab es aber auch viel unerwartet Schönes. Ich hatte wieder mehr Zeit für meine Tochter, sie hatte mich ganz für sich. Wir haben gemalt, gekocht, getanzt und gelacht. Und da unser Garten zu klein war fürs Inlineskaten (das neue Lieblingshobby von Tochterkind), sprang ich über meinen Schatten und erlaubte ihr, im Dachstock rumzufahren. Was ich nur kurz bereute, als es nach der Quarantäne Diskussionen gab, weshalb das nun nicht mehr erlaubt sein sollte.

Und einmal mehr zeigte mir das Leben in dieser Woche, dass schwierige Situationen auch Chancen für unerwartete Glücksmomente bringen können.

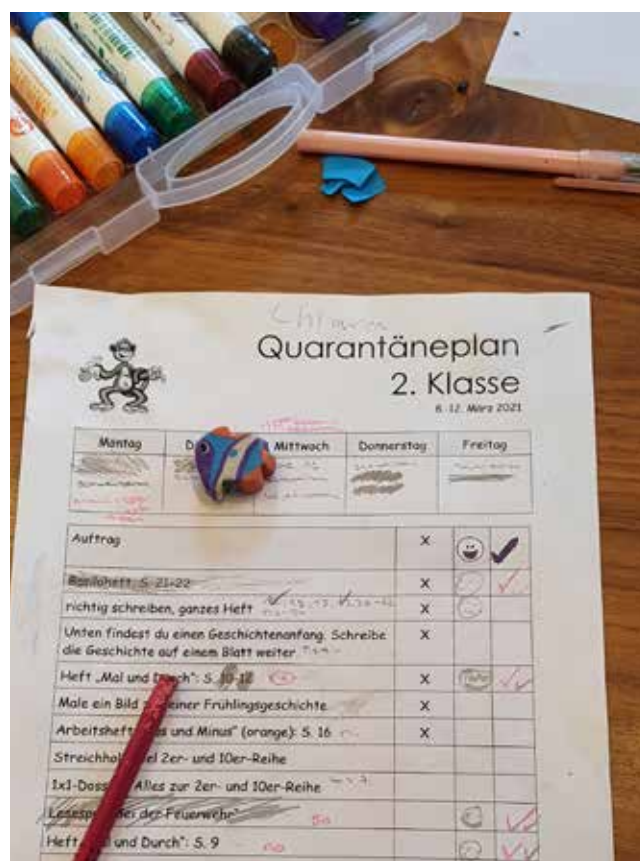
Nicole Lazzari, arbeitstätige Mutter zweier Kinder

Eine Schülerin:

An diesem Nachmittag klopfte der Schulleiter an die Türe. Die Lehrerin öffnete und sprach mit ihm. Dann sagte sie uns traurig, dass wir leider in Quarantäne müssen, weil die kranke Schülerin unserer Klasse sehr ansteckend sei. Dann hat die Lehrerin uns die Hefte und Materialien verteilt und wir mussten nach Hause. Das machte mich sehr traurig. Besonders, weil mein Götti am Sonntag Geburtstag hatte und ich mich so darauf gefreut hatte, mit ihm zu feiern und ihn zu sehen.

Die Quarantäne fand ich "scheisse". Ich musste viel zu viele Rechnungen lösen, das mag ich gar nicht. Mami als Lehrerin habe ich mir aber schon immer gewünscht, das fand ich toll. Zuhause sein fand ich manchmal auch cool. Ich durfte im Dachstock Inlineskates fahren. Aber immer zuhause bleiben machte keinen Spass. Meinem Götti schickten wir dann an seinem Geburi einen kurzen Film, in dem wir ihm gesungen haben und gleichzeitig Inlineskates gefahren sind. Er hat sich sehr gefreut.

Chiara Lazzari, 2. Klasse





Spielgruppen-Raum Kappelerhof

Ohne die Mithilfe der Stadt Baden wird es für uns äusserst schwierig sein, bis zu den Sommerferien 2021 einen neuen, geeigneten Raum im Quartier Kappelerhof zu finden.

Die Spielgruppe ist ein wichtiger Bestandteil der Frühförderung. Die Kinder dürfen bei uns ab 2½ Jahren bis zum Eintritt in den Kindergarten (obligatorische Schulzeit) spielen, basteln, malen, musizieren, sich in Gruppen integrieren, Grenzen akzeptieren lernen, Freundschaften schliessen und miteinander in unserer schweizerdeutschen Sprache kommunizieren.

Unsere Spielgruppe im Kappi erfreut sich einer grossen Nachfrage und ist sehr beliebt.

Die Spielgruppenplätze für das kommende Schuljahr 2021/2022 sind aktuell ausgebucht (30 Plätze), und wir führen bereits eine Warteliste für eine zusätzliche Gruppe.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung einen neuen Raum.

Die Spielgruppe findet in einem geeigneten, kindersicheren Raum statt (ca. 60 m² inkl. Nebenräume, genügend Tageslicht, WC/Lavabo in der Nähe). Dieser ist mit Kinder- und altersgerechtem Spiel- und Werkmaterial eingerichtet.

Herzlichen Dank für Hinweise.

Lori Ventre
Spielgruppenleiterin Dachverein Baden

Email: lori.ventre@hotmail.com
Telefon: 076 588 19 09





Kinder- und Jugendanimation im Quartier Kappelerhof

Die Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie hatten auch für die Kinder- und Jugendarbeit Baden weitreichende Folgen. Vieles konnte nicht mehr stattfinden, was die Verantwortlichen sehr bedauern. Nun aber sehen wir Licht am Ende des Tunnels und voller Vorfreude bereiten wir die nächsten Aktivitäten vor. Ein grosser **Frühlingsevent** im Kappelerhof für alle Kinder und Jugendlichen ist für den **26. Mai 2021** geplant. Wir wollen an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten, aber es wird sicherlich ein fröhlicher Nachmittag mit Kreativität, Spiel und Spass.

Nach den Frühlingsferien werden wir auch den Mittelstufentreff wieder regelmässig öffnen. Wir freuen uns über alle, die jeweils am ersten und dritten Mittwoch im Monat in den Quartierraum Kappelerhof kommen.

Auch im Brisgi wird jeweils am Freitag von 16 Uhr bis 19 Uhr der «Badewage» unser beliebter Treff für Kinder des Brisgi und der Umgebung wieder offen sein.

Kontakt:

Flavia Strebel
Stadt Baden
Gesellschaft
Fachbereich Kinder- und Jugendanimation
Mellingerstrasse 19
5401 Baden
+41 79 484 56 97
flavia.strebel@baden.ch
www.soziokultur.baden.ch



Ihr Handwerker für die speziellen Malerarbeiten

- Innere Malerarbeiten
- Naturofloor Boden- und Wandbeläge
- Malerarbeiten an Gebäudefassaden
- Spann- und Akustikdecken

bonasso ag
MALER

Bonasso AG
Hinterbächlistrasse 1 / 5452 Oberrohrdorf
T 056 470 73 61 / F 056 470 73 62
www.bonassoag.ch

**GARAGE
HERNANDEZ**

Bruggerstrasse 115 • 5400 Baden • Tel. 056 222 98 06



Wie geht Deutschunterricht 1:1 ?

Christine Moerl
und Sigi Nagel

Nachdem im Winter wegen der Corona-Regeln der Präsenz-Unterricht immer mehr eingeschränkt und schliesslich nicht mehr erlaubt worden war, auch nicht in kleinen Gruppen, mussten wir uns überlegen, wie wir dem Bedürfnis unserer Geflüchteten nach Deutschunterricht entsprechen konnten.

Was sollten wir, Christine Moerl und Sigi Nagel, mit unseren fünf sehr treuen und sehr fleissigen Schüler*innen des A 2.2-Kurses anfangen?

Zuerst behelfen wir uns mit dem Versand von Arbeitsblättern, die wir per Post verschickten oder im Quartier vorbeibrachten. Und das Gleiche taten auch die anderen Lehrpersonen Deutsch des K-Treffs, denn nur eine kleine Zahl von Teilnehmer*innen hatte genügend Kenntnisse und die Ausrüstung fürs Online-Lernen.

Aber wir spürten, wie sehr sie den Kontakt zu ihren Kolleg*innen und uns vermissten.

So kamen wir im Vorstand darauf, in unserem Vereinslokal an der Bruggerstrasse 194 (Shell-Tankstelle, oberhalb Migrolino) den Versuch zu wagen, 1:1 zu unterrichten, jeweils den ganzen Montagnachmittag. Natürlich immer mit Maske, mit Abstand und mit ständig offenem Fenster.

Dies war nur dank eines strikten Zeitplanes möglich. Am Wochenende gab ich den Zeitplan in der WhatsApp-Gruppe bekannt und bat um eine Bestätigung, die meist umgehend erfolgte. Der Nachmittag war voll von 14 bis 19 Uhr. Das klappte wunderbar und mit grosser Disziplin!

Einzelunterricht ist gewöhnungsbedürftig für uns alle. Eine Frau fand das auch am Anfang sehr komisch. «Ich und ein Lehrer alleine!?» meinte sie.

Und wie war das für mich als Lehrer? - Anstrengend und doch befriedigend!

Ich musste sehr darauf achten, gezielt genügend stille Aufgaben einzubauen, damit ich nicht so viel reden musste, und das Geschriebene dann vorlesen zu lassen. Ich konnte noch gezielter zuhören und mir dabei überlegen, welche Übungen diese Schüler*in genau brauchte, um unser schwieriges Deutsch richtig aussprechen und vorlesen zu können. Gerade Konsonanten-Verbindungen wie kr (kriechen), kn (knurren) und kl (klettern) wie auch rch wie in «Kirche» sind für die Zungen von Fremdsprachigen aus bestimmten Ländern sehr schwierig, ebenfalls unsere harten Z-Laute.

Besonders motiviert waren meine Schüler*innen, wenn ich ihnen schweizerdeutsche Gedichte oder Sprüche «servierte», immer mit dem Hintergedanken, etwas über unsere Kultur und Eigenart mitzugeben, wie in diesem Gedicht von Eugen Gomringer, schön bedächtig und sehr langsam zu lesen:



Schwiizer

luege

aaluege

zueluege

nöd rede

sicher sii

nu luege

nüd znäch

nu vu wiitem

ruig bliibe

schwiizer si

schwiizer bliibe

nu luege



Natürlich geht es hier nur um das Hörverstehen in Alltagssituationen, weder ums Nachsprechen noch Aufschreiben der Mundartsätze.

Seit Kurzem haben wir nun den Unterricht auf zwei Nachmittage verteilt. Doch das Bedürfnis, sich zu treffen, zusammen zu lernen, ist gross. Das merken wir selbst und die Schüler*innen äussern es immer wieder.

Wir hoffen auf baldige «normale» Verhältnisse und Kurse und Cafés im Quartierraum der Schule Kappelerhof – so schnell wie möglich.

Spendenkonto

Um unsere Deutschkurse (Bücher/Unterlagen/ Schulmaterial) zu finanzieren, sind wir um jeden Franken froh!

Verein K-TREFF Baden, 5400 Baden

Raiffeisenbank Baden-Lägern

Vereinskonto: 50-2572-8

IBAN: CH21 8074 0000 0083 8198 6

www.ktreffbaden.ch

verein@ktreffbaden.ch



Gemeinnütziger
Frauenverein Baden

Der Erlös geht an soziale Projekte
sowie benachteiligte Menschen
in der Region Baden.

Brockenstube

Mellingerstrasse 27a

5400 Baden

Mi. 14.30–17.30 Uhr

Sa. 13.00–16.00 Uhr,

jeweils am 1. Samstag

im Monat von 10–16 Uhr



Gemeinnütziger
Frauenverein Baden



[frauenvereinbaden](https://www.instagram.com/frauenvereinbaden)

sgf-baden.ch



Sterb schnäller Liebling – Alptraum einer Theaterpräsidentin

Daniela Voegele



Was macht ihr alle noch hier?!
Schnell, schnell, die Premiere beginnt in Bälde
und ihr seid noch nicht umgezogen?



Peter denk an die Perücke,
sie soll heute perfekt sitzen.
So wie gestern bei der Hauptprobe.

Oh Gott, der Bühnenbildvorhang,
der ist ja immer noch nicht gebügelt.
Romy steck sofort das Bügeleisen ein!

Oskiiiiii der Spiegel hängt noch nicht!
Und gell, der Springbrunnen funktioniert
dieses Mal ohne Pannen, oder?



Daniela, Peter denkt an den verträumten Blick
bei der Schlusszene. Bitte, bitte.

Sara, die Liegestühle sind
auch noch nicht auf der Bühne.

Annika und Marina vergesst
die dunkle Brille nicht.

Roger die Fliege sitzt nicht gerade!

Tobi wieso liegt dein
Werkzeug hier herum?

Yasmin, Bettina, wo seid ihr?

Anja dein Souffleuseplatz ist bereit.



Was, was ist... Aah, ich habe nur geträumt. Zum Glück. Alles bestens.
Unsere Regisseurin hat alles im Griff.

Wann ist die Premiere? Ist doch am...oohh nein, es ist ja alles noch viel schlimmer als im Traum,
wir werden dieses Stück aufgrund Covid-19 gar nie aufführen...



Mitmach- und Spielstationen bei der KDJ Hütte



Lori Ventre, Katechetin

Raus in die Natur!

Nach dem letztjährigen Waldtag im Kappi, welcher bei allen Kindern die dabei gewesen sind, in bester Erinnerung geblieben ist, wusste ich schon:

Dieses Erlebnis wollen wir mit allen Kinder und Familien im Kappi teilen, denn der Wald rund um die KDJ Hütte bietet Material aus der Natur in Hülle und Fülle, welches das Spielen anregt; aber ist auch ein wunderschöner Platz mit fantastischer Aussicht.

So entstand das Projekt für Familien:

Raus in die Natur!

Das war die Aufforderung für die Kappelerhöf, in der Fastenzeit den vorbereiteten Stationenweg bei der KDJ Hütte zu besuchen. Viele kleine und grosse Menschen nahmen sich Zeit, um mit offenen Augen, Ohren und allen Sinnen die Ruhe des Waldes und Gottes Schöpfung zu entdecken. Jede Woche gab es neue, spannende Mitmach- und Spielstationen zu sehen und zu erleben.

Neugierig geworden?

Es gibt verschiedene Stationen, an denen es viel zu entdecken und auszuprobieren gibt.

Die Stationen verbinden das Nachdenken über die Schöpfung mit dem praktischen Tun.

Aufgrund der vielen positiven Rückmeldungen werden wir das Angebot bis auf weiteres anbieten. Sie sind herzlich eingeladen einen Spaziergang in den Wald bei der KDJ-Hütte zu machen: **ein wenig Abwechslung direkt vor der eigenen Haustür, mit der ganzen Familie ein schönes Erlebnis.**





Unser neuer Chinderträff



Singen, beten, basteln - und einen Blick zum Himmel werfen

Gemeinsam
Glauben
entdecken

ab Sommer 2020
jeweils
am Montagnachmittag
im katholischen Pfarreisaal
in Ennetbaden
und in der
Sebastianskapelle auf dem
Kirchplatz Baden

es hat noch
wenige Plätze frei!

Chinderträff
Himmelsleitere

Für Kinder im kleinen und grossen KIGA

www.pfarrenbad.ch

Neu bieten wir den «Chinderträff Himmelsleitere» für kleine und grosse Kindergartenkinder (KG1 und KG2), in Ennetbaden und zusätzlich in der Innenstadt an. Unter dem Motto «Glaube darf klein beginnen», wollen wir bereits für Kindergartenkinder regelmässig Religionsunterricht anbieten und sie auf dem Weg des Glaubens begleiten.

Im «Chinderträff» entdecken die Kinder gemeinsam unseren Glauben. Dazu setzen sie sich spielerisch mit dem Thema Identität auseinander und staunen über sich selbst. Die Kinder entdecken christliche Werte und erleben stärkende Gemeinschaft. Sie hören Geschichten von Gott und stellen grosse Fragen.

Der «Chinderträff» findet wöchentlich jeden Montag-nachmittag, im Pfarrsaal in Ennetbaden und in der Sebastianskapelle auf dem Kirchplatz Baden, statt. Anmelden können sich Kinder aus allen Seelsorgebezirken unserer Pfarreien.

KROMER GRUPPE

**DRUCKPRODUKTE
AUS IHRER REGION.**

haefliigerdruck.ch

HÄFLIGER DRUCK



Der Unterricht entspricht den Blockzeiten der Schule. Die Ferien und Feiertage entsprechen ebenfalls dem Ferienplan der Schulen Baden und Ennetbaden. Der «Chinderträff» bietet Platz für je 12 Kindergartenkinder, welche als konstante Gruppe das ganze Kindergartenjahr zusammen sind. Eine verbindliche Teilnahme wird erwartet. Der Besuch ist kostenlos. Der «Chinderträff» wird jeweils von zwei Personen geleitet. Es sind dies Frau Christiane Burgert mit Frau Irene Holdener und Frau Katarina Huljak mit Frau Silvana Gasic. Zur Eingewöhnung sind Eltern willkommen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite. Bitte wenden Sie sich mit Fragen direkt an **Frau Christiane Burgert**.

Wir freuen uns auf viele neugierige Kindergartenkinder.

Cornelia Haller, Jugendseelsorgerin

Neueröffnung am 17. März 2021

2nd - LÄDELI

für **KINDER KLEIDER**

Kirchplatz Baden, bei der katholischen Kirche

Öffnungszeiten

Mittwoch	15 – 19 Uhr
Donnerstag	15 – 19 Uhr
Samstag	13 – 16 Uhr

Jetzt Frühling-/ Sommer Sachen!

Wir verkaufen gut erhaltene, saisonale Kinderkleider, Kinderartikel und Spielsachen!

Vergünstigung für asylsuchende Familien, Familien mit kleinem Einkommen und von Armut betroffene Familien.

Bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf.
Kontakt: Silvana Gasic, silvana.gasic@pfarreibaden.ch

www.pfarreibaden.ch

**Versichern.
Vorsorgen.
Leichtgemacht.**



einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung

helvetia.ch



Rolf Keller
Versicherungs-/Vorsorgeberater

Generalagentur Baden
T 058 280 34 11, M 079 373 45 60
rolf.keller@helvetia.ch



Hanspeter Koch
Generalagent

Generalagentur Baden
T 058 280 34 11
hanspeter.koch@helvetia.ch



KATHOLISCHE PFARREIEN
BADEN-ENNETBADEN



Rückblick

Eine kleine Feier zum Neuen Jahr

Am 6. Januar 2021 durften wir in der ref. Kirche in Baden eine kleine Feier zum neuen Jahr durchführen.

Unter dem Motto: „Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist!“ verbrachten wir gemeinsam eine halbe Stunde mit schöner Orgelmusik und Gesang. Mit passenden Texten und besinnlicher Stille haben wir das neue Jahr willkommen geheissen.

22 Personen haben mit uns diese halbe Stunde genossen.

Vorschau

Es braucht noch ein bisschen Geduld

Leider können wir im Moment keine grossen Neuigkeiten vermelden.

Obwohl wir mit dem Start der Impfungen auf eine Entspannung der Lage hoffen können, steigen doch die Fallzahlen wieder und es ist ungewiss, wie sich die nahe Zukunft entwickeln wird. Wir wagen es einfach noch nicht, Pläne zu schmieden und Anlässe für euch, liebe Seniorinnen und Senioren, zu planen.

Wir haben beschlossen, unsere Corona-Pause zu verlängern und unser Programm im August mit dem Sommerfest wieder aufzunehmen.

Wir wünschen Ihnen weiterhin viel Geduld, gute Gesundheit und freuen uns auf jede Begegnung.

Romy Bachmann, Seniorenteam

Wir treffen uns am



**MITTWOCH, 18. AUGUST
um 16.00 Uhr
in der Kapelle Mariawil**

Danach feiern wir im Garten mit einem gemütlichen Apéro unser Wiedersehen.

Weitere Informationen folgen.



Wir freuen uns, wenn die Tische wieder besetzt werden und sich der Garten von Mariawil wieder mit Leben füllt.

www.baeckerei-frei.ch



für sie kreiert.

Ihre regionale Bäckerei



Kompetente Partnerin im Anlagenbau

Wärmepumpen, Solar- und Erdgasanlagen,
Photovoltaik, Speicher, Contracting

Regionalwerke AG Baden, Haselstrasse 15, 5401 Baden
Telefon 056 200 22 22, www.regionalwerke.ch



Regionalwerke
Baden

H HONDA

Jetzt Probe fahren!
Die elektrifizierte Palette
von Honda.



baumann
autogarage

Brisgistrasse 2 | 5400 Baden
Tel. 056 200 24 24

www.baumannauto.ch

Ihre Garage mit





Foto: Tibor Nad

Neue Webseite für die ältere Bevölkerung

Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden hat eine Webseite für die ältere Bevölkerung von Baden erstellt: www.altersnetzwerk.baden.ch ist seit März online.

«Die vielfältigen Informationen erleichtern es den Menschen, so lange wie möglich selbstständig zu bleiben. Und sie geben Ideen, wo sich ältere Menschen einbringen können. Das ist eine wertvolle Ressource für unsere Gesellschaft», sagt Stadträtin Regula Dell'Anno-Doppler zum neuen Webauftritt für die Älteren. Die Vorsteherin Gesundheit/Soziales und Frau Vize-Ammann der Stadt Baden hat die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden ins Leben gerufen. Eines der Ziele dieser Stelle ist es, bereits bestehende Angebote für die ältere Bevölkerung bekannt zu machen. «Die Webseite ist ein grosser und wichtiger Schritt, um dieses Ziel zu erreichen», sagt Melanie Borter, die Leiterin der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden. Seit August 2020 ist sie mit dem Aufbau der Stelle betraut, die von der Einwohnergemeinde und der Ortsbürgergemeinde Baden getragen wird. Nach intensiven Recherchearbeiten, vielen Kontaktaufnahmen und Gesprächen sind auf der Webseite nun in den Rubriken Wissen, Pensioniert, Engagiert, Wohnen, Angehörige und Abschied umfassende Informationen, Tipps, Links und Kontaktdaten leicht zu finden.

Nicht nur für die Älteren

Die Webseite ist auch für Angehörige, die zum Beispiel ihre betagten Eltern pflegen, gedacht. «Zudem dürfte die Auflistung an Möglichkeiten, sich freiwillig zu engagieren, auch die Jüngeren interessieren», ist sich Borter sicher. In der Rubrik Wissen werden laufend interessante Beiträge aus der Region, aus der Wissenschaft und dem Leben gesammelt und später auch als Newsletter verschickt.

«Nach nur drei Wochen haben sich bereits über 50 Personen für den Newsletter angemeldet», erzählt

Borter stolz. «Und ich glaube, nach diesem Artikel im «euse kappi» werden bestimmt ein paar Personen vom Kappi dazukommen.»

Kontakt:

Melanie Borter
Stadt Baden
Regionaler Sozialdienst Baden
Koordinationsstelle Altersnetzwerk
Mellingerstrasse 19
5401 Baden
056 200 84 62
melanie.borter@baden.ch
www.altersnetzwerk.baden.ch





Digital nicht so bewandert?

Neu findet jeden zweiten Donnerstag von 15-17 Uhr ein persönliches «eCoaching» in der Stadtbibliothek Baden statt. Eine Fachperson hilft bei grundlegenden Anwendungsfragen zum eigenen Handy, Tablet oder Laptop. Sie zeigt, wie alltägliche Apps wie WhatsApp, SBB-App oder Facebook oder auch Software wie Word, PowerPoint, Excel sowie Internet-Browser eingerichtet und genutzt werden. Kosten: 5 Franken.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, nehmen Sie doch ihr Handy, Tablet oder den Laptop gleich mit.

Stadtbibliothek Baden, Klösterli,
Mellingerstrasse 19, 5401 Baden
www.stadtbibliothek.baden.ch

Nächste Termine:

6. und 20. Mai 2021 / 17. Juni 2021

1., 15. und 29. Juli 2021 / 12. und 26. August 2021

Die Termine findet man auch auf der Webseite der Stadtbibliothek Baden.

Bilder links

«Grüezi Nachbar, hoi Nachbarin!» Illustration: Julien Gründisch
Die Karte «Grüezi Nachbar, hoi Nachbarin!» wurde von der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden lanciert.

Sie fördert die Nachbarschaftssolidarität und verbreitet Freude.

PDF zum Download:

www.altersnetzwerk.baden.ch/projekte

Wussten Sie, dass...

- heute 74 Prozent der Seniorinnen und Senioren online unterwegs sind? – Bei den 65 bis 69-jährigen sind es sogar 95 Prozent.
- laut Schätzungen im Kanton Aargau etwa 13 000 Personen ihre Angehörigen betreuen? Im Jahr 2020 wurde eine IG für pflegende und betreuende Angehörige gegründet, die auch Entlastungsmöglichkeiten bietet.
- Alters- und Pflegeheime die Pflicht haben, ihre eintretenden Bewohnerinnen und Bewohner in administrativen Belangen zu unterstützen? – Dies tun sie auch gerne.
- es sich lohnt, bereits vor dem 60. Lebensjahr den Unfall in alle Zusatzversicherungen einzuschliessen? So ist Ihr Unfallrisiko auch nach der Pensionierung umfassend versichert.
- die Karten-Aktion «Grüezi Nachbar, hoi Nachbarin!» von der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden lanciert wurde. Die Karte steht auf der Webseite www.altersnetzwerk.baden.ch/projekte als PDF zum Herunterladen, Ausfüllen und Verschenken weiterhin bereit.
- auf der Webseite www.altersnetzwerk.baden.ch/ engagiert über 20 freiwillige Engagements in der Region aufgelistet sind? Bestimmt ist auch das passende Engagement für Sie darunter.

Restaurant Quelle

Bruggerstrasse 171
5400 Baden
Tel.: 056 536 01 62
info@restaurant-quelle.ch

Öffnungszeiten

Montag-Dienstag Ruhetag

Mi – Fr 10.30 – 14.00 und 17.00-23.30

Samstag 17.00 – 23.00

Sonntag 11.00 – 22.00 (durchgehend warme Küche)

- 10 verschiedene Cordon Bleus
- Ungarische Spezialitäten
- Hauslieferdienst



Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Baden ist.

Baden wird

«Baden wird» – Die Zukunft von Baden beginnt im Kappelerhof

Text: Ulrike Franklin
Fotos: Juliet Haller

Den «Kappi» gemeinsam entwickeln

Der «Kappi» ist eines der Quartiere, das sich in den nächsten Jahren stark entwickeln soll. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines neuen Quartierzentrums. Wie dieses aussehen soll und welche Bedürfnisse die Bevölkerung an Ihr neues Zentrum hat, darüber möchte die Stadt Baden im Rahmen der Nutzungsplanungsrevision mit Ihnen diskutieren! An drei Veranstaltungen besuchen Sie mit uns zusammen die «Brennpunkte» und die schönen Seiten vom Kappi, bringen Ihre Bedürfnisse und Meinungen ein und diskutieren Ideen und mögliche Szenarien. Die Resultate aus den Veranstaltungen werden zusammen mit einer parallel stattfindenden städtebaulichen Vertiefungsstudie Hinweise darauf geben, wie sich das Zentrum des Kappelerhofs in Zukunft entwickeln soll.

Zu folgenden Veranstaltungen möchten wir Sie herzlich einladen:

Spaziergang, 10. Juni, 18 bis 20 Uhr

Den Start bildet ein Spaziergang mit Fachpersonen der Stadt Baden und dem externen Planungsbüro, welches die städtebauliche Vertiefungsstudie zum Kappelerhof erarbeitet. Der Spaziergang findet am Donnerstagabend, 10. Juni, von 18 bis 20 Uhr statt. Eine Anmeldung via Webseite ist aus organisatorischen Gründen nötig, der Anmeldeschluss ist der 3. Juni.

Erster Workshop, 30. Juni, 18 bis 22 Uhr

Am Mittwochabend, 30. Juni, von 18 bis 22 Uhr findet der erste Workshop zum Kappelerhof statt. An diesem diskutieren wir anhand verschiedener Szenarien, wie sich der «Kappi» entwickeln könnte. Auch für diese Veranstaltung braucht es eine Anmeldung über die Webseite, der Anmeldeschluss ist der 23. Juni.



Zweiter Workshop, 2. September, 18 bis 22 Uhr

Der zweite «Kappi»-Workshop findet nach den Sommerferien am Donnerstagabend, 2. September, wiederum von 18 bis 22 Uhr statt. An diesem Workshop stellen wir Ihnen die städtebauliche Vertiefungsstudie vor und diskutieren anschliessend mit Ihnen, was passt, was nicht passt und was bei der weiteren Bearbeitung zu beachten ist. Der Anmeldeschluss für den zweiten Workshop ist am 26. August.

Die genauen Treffpunkte und Veranstaltungsorte teilen wir Ihnen mit der Anmeldebestätigung vor Veranstaltungsbeginn mit.

Das Raumentwicklungskonzept bildet die Grundlage

Die Grundlage für die Arbeit im Kappelerhof bildet das Raumentwicklungskonzept, kurz REK, welches der Einwohnerrat Baden letztes Jahr verabschiedet hat. Darin wird für die Behörden verbindlich festgelegt, was bei der Entwicklung von Baden berücksichtigt werden muss. Im REK wurden verschiedene Gebiete als Transformationsgebiete bestimmt. In diesen besteht gemäss der Stadt ein erhöhter Handlungsbedarf. Das Zentrum des Quartiers Kappelerhof ist eines dieser ausgewiesenen Transformationsgebiete. Für den «Kappi» wird insbesondere darauf hingewiesen, dass es zu wenig öffentliche Freiräume gibt. Zudem soll der Zentrumsbereich gestärkt werden. Das heisst insbesondere, dass es künftig mehr öffentliche Nutzungen (Gewerbe, Cafés & Restaurants sowie Betreuungsangebote) in den Erdgeschossen an der Bruggerstrasse geben soll.

Die Stadt Baden revidiert Nutzungsplanung

An den drei erwähnten Veranstaltungen im Kappelerhof haben Sie zusammen mit den zuständigen Fachpersonen die Möglichkeit zu diskutieren, wie die Stärkung des Zentrumsbereichs erreicht wird. Die Resultate des Spaziergangs sowie der Workshops fliessen in die Nutzungsplanungsrevision der Stadt

Kontakt:

Ulrike Franklin
Stadt Baden
Abteilung Planung und Bau
Rathausgasse 5
5400 Baden
+41 56 200 83 86
wiewird@baden.ch
www.wiewird.baden.ch



Baden ein. Nach 25 Jahren hat die Stadt Baden entschieden, ihre Nutzungsplanung einer Gesamtrevision zu unterziehen. Die Nutzungsplanung gibt den EigentümerInnen verbindlich vor, was sie beim Bauen beachten müssen. Im Gegensatz zum REK, welches die strategischen Stossrichtungen vorgibt und «nur» behördenverbindlich ist, wird es bei der Umsetzung in die Nutzungsplanung nun also eigentümerverbindlich. In diese Arbeit möchte die Stadt Baden die Bevölkerung miteinbeziehen. Dafür hat sie das Projekt «Baden wird» gestartet. Mit «Baden wird» wird die Bevölkerung regelmässig über die Nutzungsplanungsrevision informiert und zur Mitarbeit in Form von Umfragen, Spaziergängen, Dialogen und Workshops eingeladen. Diese Veranstaltungen werden für Baden insgesamt sowie spezifisch für die drei Transformationsgebiete Kappelerhof, Innenstadt und Oberstadt durchgeführt.

Informieren Sie sich am 29. Mai aus erster Hand

Am Samstagmorgen, 29. Mai, von 10 bis 12 Uhr findet eine erste Informationsveranstaltung zu «Baden wird» statt. An dieser informiert die Stadt über den Ablauf und die Inhalte der Gesamtrevision der Nutzungsplanung. Zudem zeigt sie auf, wann, wo und wie Sie sich einbringen können.

Nehmen Sie an den Veranstaltungen teil und zeigen Sie uns, worauf bei der Entwicklung des Kappelerhofs zu achten ist. Wir freuen uns auf die gemeinsame Diskussion über die Zukunft des «Kappis»!

Mit *nebenstehendem QR-Code* kommen Sie auf die Webseite von «Baden wird», wo Sie alle Informationen zum Projekt finden und sich zu den Veranstaltungen und dem Newsletter anmelden können.



Markus - Peter
Velos - Mofas



Neumattstrasse 14
5400 Baden

056 222 21 80
raedli.peter@bluewin.ch



Regional einkaufen
und regional nach
Hause liefern lassen –
alles inklusive.

toppharm

Damian Apotheken & Drogerie
NUSSBAUMEN, EHRENDINGEN, FISLISBACH

Ihr Gesundheits-Coach.

Schulstrasse 3, 5415 Nussbaumen, Telefon 056 296 10 41
Dorfstrasse 17, 5420 Ehrendingen, Telefon 056 203 40 11
Badenerstrasse 5c, 5442 Fislisbach, Telefon 056 483 40 81

Ihr Vorsorgepartner.



DIENSTLEISTUNGEN FÜR VORSORGEINRICHTUNGEN

Täfernstrasse 31,
5400 Baden-Dättwil

Tel. 056 483 25 55
www.divor.ch



 = 160
 = 90
 = 6
 = ?

Sudoku

Innerhalb des grossen, fett umrandeten Quadrats darf jede Ziffer von 1-9 pro waagrechte und pro senkrechte Zeile einmal vorkommen. Innerhalb eines kleinen, fett umrandeten Quadrats darf ebenso jede Ziffer von 1-9 nur einmal vorkommen.

7	5					6		8
								2
			5			3		
		3		2	5			
1		5	4	8			2	
		8	3	7	6	1	9	
8			7	5				
	1			6			3	
2		6			1		4	

Haustechnik,
die für frischen
Wind sorgt.

Vögele

Heizung | Sanitär | Solartechnik



5306 Tegerfelden | Telefon 056 245 61 19
 5400 Baden | Telefon 056 500 50 40
 info@voegele-ht.ch | www.voegele-ht.ch

BADENER
PIZZA KURIER

Jetzt Herunterladen!



NEUE MOBILE APP



BEI ONLINE BESTELLUNGEN
 ZU JEDER WARME GERICHTE
 ERHALTEN SIE 1 DOSENGETRÄNK
 (0.33l) **GRATIS** DAZU!



Wohnen und Kindsein in einem toleranten Kappelerhof

Der Lebensort Chilemattweg bedeutet für uns ein Ort voller Leben für Gross und Klein. Das angstfreie Grosswerden einschliesslich eines respektvollen Umgangs miteinander wünschen wir uns im Kappelerhof. Insbesondere in dieser durch die Corona-Pandemie geprägten Zeit ist die Auswahl an Freizeitgestaltungsmöglichkeiten recht eingeschränkt. Darum sind wir dankbar, in einer zugangsbeschränkten Strasse zu wohnen, auf der Kinder frei draussen spielen können, wie es hier schon seit Generationen üblich ist.

Wir hoffen auf die Toleranz und das Mitgefühl aller Nachbarn, dass Kinder hier Kinder sein dürfen, so wie wir es einst waren. Im Schutz der Erwachsenen und mit freundlicher Begleitung, trotz der unterschiedlichen individuellen Bedürfnisse und Interessen. Der Kappelerhof ist unserer Meinung nach ein Lebensraum voller Vielfalt mit offenen Orten der Begegnung für ein unbeschwertes und freundliches Miteinander.

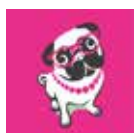
Familie Klein



HUNDESALON TRENDY DOG

Weil es ihr Hund wert ist.

Bruggerstrasse 195, 5400 Baden
www.trendy-dog-hundepflege.ch



Telefon: 078 724 87 50

Neukunden: 10% Rabatt



SEI SPENGLERLER

BAUSPENGLEREI FLACHDACHBAU DESIGN

5405 BADEN DÄTTWIL

TELEFON 056 222 63 84

FAX 056 470 41 86

INFO@SPENGLERSEILER.CH



Der Jugend gehört die Zukunft...

«RESPEKT», «TOLERANZ» und «WERTSCHÄTZUNG» – seit Jahren prägen diese drei Worte unser Quartier.

Nach einem Jahr Corona haben wir uns an einen neuen Alltag gewöhnen müssen. Die Situation ist für alle herausfordernd und verlangt Flexibilität und Toleranz. Weil in der Stadt nichts los ist, sind im Moment Treffen im Kappi in der Natur hoch im Kurs. Das hinterlässt oft unschöne Spuren.



Liebe Jugendliche

Ich finde es toll, dass ihr euch so einen schönen Platz ausgesucht habt, um zusammen zu sein.

Ich weiss auch, dass euer Freiraum im Moment sehr eingeschränkt ist. Aber ich verstehe nicht, wieso ihr unsere Spielstationen zerstören müsst und den ganzen Abfall auf dem ganzen Platz verteilt und nicht entsorgt.

Hier geht es nicht mehr darum, Coronafrust loszuwerden. Wer solches tut, will nur eins: Schaden anrichten.

Lieber Gruss

Lori Ventre



Wertewandel in aussergewöhnlichen Zeiten – Psychologische Hintergründe

Wenn sich die Lebensfreude eintrübt...

Seien wir ehrlich: Die Pandemie ist belastend. Es gibt wohl nur wenige unter uns, die nicht in irgendeiner Form tangiert sind. Wir müssen mit Druck, Enge und Unsicherheit umgehen, wie wir sie bisher nicht kannten. Die Seele reagiert dabei auf ihre Art – wir haben nicht immer alles im Griff. Ein psychologisches Modell kann etwas Klarsicht bringen.

Oft ist es nur ein «Corona-Blues», der uns zu schaffen macht – ein zeitlich begrenztes Abtauchen der Stimmung als Reaktion auf die ungewohnten Umstände. Das vergeht meist, wie es gekommen ist – oder etwa, indem etwas Erfreuliches unser Leben aufhellt. Und doch merken wir deutlich, was auch die Medien bestätigen: Die Stimmung ist beschwert, das Leben mitunter kräfteraubend. Wir verspüren in diesen Zeiten – nicht immer, aber hin und wieder – Unmut, Ungeduld, Frustration.

«Putzverrückt!»

Die Psychologie lehrt uns, dass Frustration oftmals zu Aggression und einem entsprechenden Verhalten führen kann. Bisweilen stehen wir unseren Wut- und Ohnmachtsgefühlen sogar mit einer gewissen Hilflosigkeit gegenüber: «Manchmal werde ich sowas von putzverrückt, obwohl ich das eigentlich gar nicht will! Da kenne ich mich selbst nicht mehr!» – Aggression als Folge von Frustration? Und unsere Mitmenschen müssen darunter leiden? Schauen wir doch in einem ruhigen Moment einmal genauer hin.

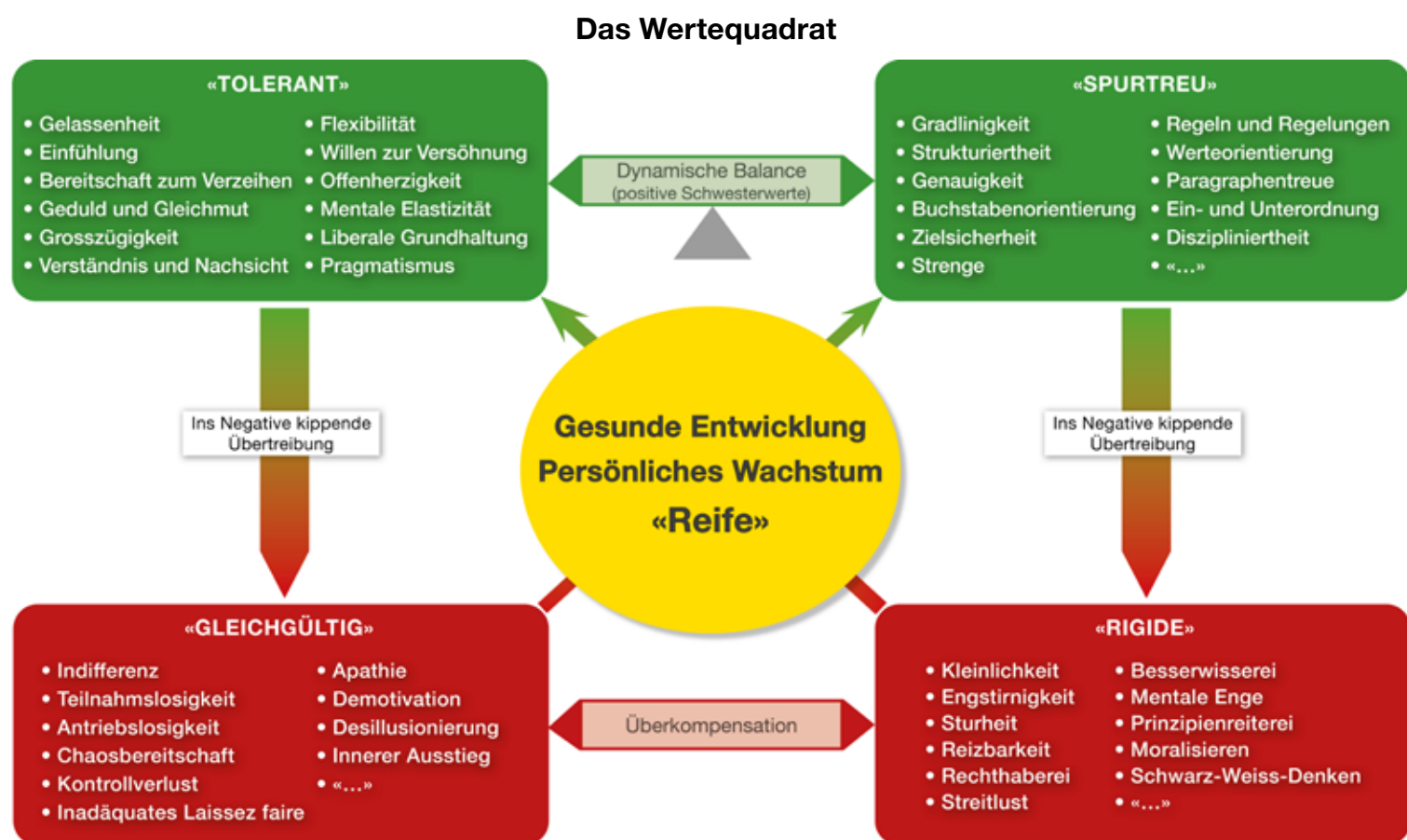
Struktur und Übersicht: Das Wertequadrat

Die Psychologie versucht, seelische Prozesse und Zusammenhänge mit einfachen Modellen fassbar zu machen. Sehr bekannt ist das «Wertequadrat» nach Friedemann Schulz von Thun. Es hilft, Werthaltungen und die damit einhergehenden menschlichen

Verhaltensweisen differenziert zu betrachten, eigene Positionen zu erkennen und (wenn man will...) daraus Schlüsse zur eigenen Entwicklung zu ziehen. – Welche Überlegungen stecken dahinter? Bereits Aristoteles wusste, dass eine menschliche Stärke, die wir übertreiben, ins Negative kippt und zur eigenen Schwäche wird. Wenn wir an Paracelsus und seine These von der Dosis denken, die allein das Gift aus macht, sind die Parallelen offensichtlich: Wer allzu genau ist, wird pedantisch (und damit mühsam). Wer zu spontan ist, wird unberechenbar (und damit ebenfalls mühsam) – in beiden Fällen also gewissermassen «giftig» für das menschliche Zusammenleben. Und weiter: Jeder Wert, jede menschliche Stärke hat ein Gegenstück zum Ausgleich. Die Psychologie spricht von Schwesterwerten und symbolisiert sie mit der Waage. Wir brauchen jeweils beide – passend austariert – um gut durchs Leben zu kommen. So verlangt Genauigkeit zum Ausgleich auch mal Grosszügigkeit (und umgekehrt). Dosierte Toleranz ruft nach Regeltreue, wo nötig. Situationsgerecht ausgelebt, machen uns diese Werte zu umgänglichen und zuverlässigen Zeitgenossen. Kurz, zu angenehmen Mitmenschen.

Bleiben wir seelisch mobil!

Wenn uns die positiven Schwesterwerte und ihre negative Übertreibung klar sind, können wir das Modell dynamisch betrachten. Da gibt es zum einen den menschlichen Hang zur Überkompensation: Wird ein Verhalten einmal als problematisch erkannt, verfällt man womöglich ins extreme Gegenteil. Das kann genauso ungesund und für die Mitmenschen schwierig sein. Warum? Weil man sich wiederum in einer negativen Übertreibung befindet. Der konstruktive Weg indes führt uns aus der Übertreibung hin zum wohl dosierten, positiven Schwester-Gegenwert. Und «von dort» können wir die beiden gesunden Werte



dann in unser Leben einbauen. – Gehen wir zu einem guten Zeitpunkt einmal in uns. Nicht im heftigen Corona-Blues und nicht, wenn gerade die ultimative Pandemie-Hochspannung herrscht. Aber schauen wir einmal in Ruhe, wo wir uns im Wertequadrat zum pandemiebedingten Frustrations-/Aggressionszyklus mehrheitlich aufhalten – und suchen wir gegebenenfalls die gesunde persönliche Weiterentwicklung als Ausweg. Wenn das gelingt, dürfen wir uns zunächst über uns freuen. Und unsere Mitmenschen sich über Zeitgenossen, die ihnen die schwierige Zeit nicht noch schwerer machen. Rundum gutes Gelingen!

Andreas Grünholz

Erklärungen zum Wertequadrat:

Das Wertequadrat analysiert zwei sich ergänzende, positive Geschwisterwerte (Toleranz und Spurtreue), wie sie für ein sozial gelingendes Leben beide situativ als unabdingbar gelten. Sie sind hier als «Wertebündel» dargestellt. Diese Bündel sollen zur Reflexion anregen. – Übertreiben wir es mit diesen Werten, kippen sie ins Negative, werden zur eigenen Schwäche und zur Belastung für die Mitmenschen. Eine «radikale Umkehr» ins Gegenteil (Überkompensation) macht es unseren Mitmenschen nicht einfacher. Dagegen bietet die Abkehr von der Übertreibung, hin zu situationsentsprechend und ausgewogen gelebten Geschwisterwerten, Chancen zur persönlichen Weiterentwicklung.



Fusion Baden-Turgi: Jetzt ist die Stimmbevölkerung zum ersten Mal am Zug

Sollen Baden und Turgi fusionieren? Mit dieser Frage beschäftigten sich in den vergangenen Monaten Arbeitsgruppen aus Behörden und Verwaltung beider Gemeinden. Sie analysierten Chancen und Risiken sowie die finanziellen Auswirkungen einer Fusion und hielten diese in einem Grundlagenbericht fest, der von einem Finanzbericht eines externen Experten ergänzt wird. Die Berichte können auf der Projektwebseite www.baden-turgi.ch nachgelesen werden.

Als konkretes Beispiel sieht die Arbeitsgruppe «Entwicklung der neuen Stadt» die Aufwertung der Quartierverbindung von Turgi mit dem Kappelerhof als Chance. Bei einer Fusion könnten sowohl eine modifizierte Buslinienführung zum Bahnhof Turgi als auch eine attraktive Fussgängeroute zum Ortsteil Wil angeschlossen werden. Natürlich stellt sich – als Risiko – immer die Frage nach der Finanzierung.

Aus Sicht der Arbeitsgruppen und der Projektleitung sprechen unter dem Strich mehr Argumente für eine Fusion als dagegen. Ob das Projekt fortgeführt wird und in einer zweiten Phase ein Fusionsvertrag ausgearbeitet werden soll, entscheiden allerdings nicht die Behörden, sondern die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Baden und Turgi. Die Volksabstimmung findet am 13. Juni statt.

Überhaupt spielt die Bevölkerung in der Fusionsprüfung eine zentrale Rolle. Ihre Fragen, Anregungen und Bedenken wurden an zwei Informationsveranstaltungen im Januar und April aufgenommen. Wer diese Live-Übertragungen verpasst hat, kann sie auf www.baden-turgi.ch nachschauen. Die drängendsten Fragen und Antworten sind zudem in einem FAQ-Katalog zusammengefasst. Natürlich können Sie Ihre Fragen, liebe Leserinnen und Leser, weiterhin an uns richten, und zwar per Mail an baden-turgi@baden.ch.



BADEN_TURGI
natürlich verbunden

Vor bald 60 Jahren fusionierte Dättwil mit Rütihof und Münzlishausen mit der Stadt Baden. Der damalige Zusammenschluss gilt heute für viele als Paradebeispiel für eine gelungene Integration eines Dorfs in eine Stadt. Baden konnte sich weiterentwickeln, und die Dättwilerinnen und Dättwiler bewahrten trotzdem ihre Identität. Diesmal spielt die Musik sozusagen am anderen Ende der Stadt. Als Quartierbewohnerinnen und -bewohner des Kappelerhofs wären Sie bei einer Fusion mit Turgi mitten im Geschehen und ab 1. Januar 2024 nicht mehr ein Aussenquartier, sondern ein wichtiges Bindeglied zu den Turgemerinnen und Turgemern.

Die Projektleitung

Markus Schneider, Stadtammann Baden

Adrian Schoop, Gemeindeammann Turgi

Heinz Kubli, Stadtschreiber Baden

Fabienne Fischer, Gemeindeschreiberin Turgi

Jean-Claude Kleiner, externer Projektleiter



Kulinarischer Hochgenuss Einzigartiges Erlebnis

Wir bieten Ihnen eine grosse differenzierte Auswahl Fleisch auf dem heissen Stein an.
Gerne organisieren wir für Sie auch Caterings, Bankette und Weihnachtsessen.

~~~~~ Lassen Sie sich verwöhnen. Unsere Events sind unter [www.zurbrugg.ch/events.php](http://www.zurbrugg.ch/events.php) ersichtlich. ~~~~~



Reservierung: Telefon 056 222 72 03 ■ Genügend Parkplätze vorhanden  
Gasthaus zur Brugg ■ Bruggerstrasse 103 ■ 5400 Baden  
[info@zurbrugg.ch](mailto:info@zurbrugg.ch) ■ [www.zurbrugg.ch](http://www.zurbrugg.ch)



**liebe aargauerinnen und aargauer:  
mögen sie es einfach und persönlich?**

Wir vereinfachen Ihr Finanzleben.  
Ganz persönlich und regional verankert.

Valiant Bank AG, Theaterplatz 2  
5401 Baden, 056 204 20 80

**wir sind einfach bank.**

**valiant**

---

**QUARTIERVEREIN**

[www.euse-kappi.ch](http://www.euse-kappi.ch)

**Präsidium**

Maurizio Savastano  
079 631 01 15  
[praesidium@euse-kappi.ch](mailto:praesidium@euse-kappi.ch)

**Finanzen**

Beat Beerli  
056 221 07 53  
[finanzen@euse-kappi.ch](mailto:finanzen@euse-kappi.ch)

**Strukturen**

Barbara Tiefenthaler  
056 210 01 07  
[quartierstrukturen@euse-kappi.ch](mailto:quartierstrukturen@euse-kappi.ch)

**Gesellschaft**

Loredana Ventre  
076 588 19 09  
[gesellschaft@euse-kappi.ch](mailto:gesellschaft@euse-kappi.ch)

**Veranstaltungen**

[veranstaltungen@euse-kappi.ch](mailto:veranstaltungen@euse-kappi.ch)

**Strukturen**

Barbara Tiefenthaler  
056 210 01 07  
[quartierstrukturen@euse-kappi.ch](mailto:quartierstrukturen@euse-kappi.ch)

**Ressort Kommunikation**

Nicole Lazzari  
079 397 69 38  
[kommunikation@euse-kappi.ch](mailto:kommunikation@euse-kappi.ch)  
Mirko Bucefari, Redaktion  
[redaktion@euse-kappi](mailto:redaktion@euse-kappi)

**Benutzung Festbänke**

Mirko Bucefari  
079 247 10 10  
[veranstaltungen@euse-kappi.ch](mailto:veranstaltungen@euse-kappi.ch)

**Gruppe Eltern+Kind**

Nicole Lazzari  
079 397 69 38  
[nicole.lazzari@gmx.ch](mailto:nicole.lazzari@gmx.ch)  
[eltern-kind@euse-kappi.ch](mailto:eltern-kind@euse-kappi.ch)  
[www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com](http://www.eltern-kind-kappelerhof.jimdo.com)

**Verkehrsgruppe**

Joe Bachmann  
056 222 44 52  
[verkehrsgruppe@euse-kappi.ch](mailto:verkehrsgruppe@euse-kappi.ch)

**Nachbarschaftshilfe**

Romy Bachmann  
056 222 44 52  
[romy.bachmann@bluewin.ch](mailto:romy.bachmann@bluewin.ch)

**Betreuung Aushängkästen**

Susi Menna  
Stockmattstrasse 72  
056 221 16 47

---

**KINDER / FAMILIEN****Schulleitung Kappelerhof**

Mischa Frank  
056 200 87 40  
[mischa.frank@baden.ag.ch](mailto:mischa.frank@baden.ag.ch)

**TaBa Kappelerhof**

Tagesbetreuung  
Silvia Fetz, Betriebsleiterin  
056 222 88 15  
[kappelerhof@ta-ba.ch](mailto:kappelerhof@ta-ba.ch)

**Spielgruppe im Kappelerhof**

(am Kornfeldweg, bei der Turnhalle)  
Loredana Ventre  
056 221 19 04  
[kappelerhof@spielgruppenbaden.ch](mailto:kappelerhof@spielgruppenbaden.ch)

**Kindertagesstätte Abrakadabra**

056 558 98 95  
[kappelerhof@aaaaa.ch](mailto:kappelerhof@aaaaa.ch)  
[www.aaaaa.ch](http://www.aaaaa.ch)

---

**VEREINE / GRUPPEN / INSTITUTIONEN****Ballsportgruppe**

Miro Cancarevic  
079 635 37 46  
[miro.cancarevic@gmx.ch](mailto:miro.cancarevic@gmx.ch)

**Fussballclub Kappelerhof**

Prend Markaj  
079 688 43 25  
[pmarkaj@hispeed.ch](mailto:pmarkaj@hispeed.ch)

**Fussballclub Kappelerhof  
Junioren:**

Janko Huljak  
[huljak.janko@swissonline.ch](mailto:huljak.janko@swissonline.ch)

**Jugendschachzentrum**

der SG Baden im «Kappi»  
Karl Wilhelm, 056 222 63 69  
[karl.wilhelm@bluewin.ch](mailto:karl.wilhelm@bluewin.ch)  
[www.sgbaden.ch](http://www.sgbaden.ch)

**Kochclub Pfannechratzer**

Lukas Vögele, 056 222 54 89  
[l.voegele1954@gmail.com](mailto:l.voegele1954@gmail.com)  
Raphael Weisz, 056 222 05 57  
[raphael@weisz.ch](mailto:raphael@weisz.ch)

**Kappi-Clique**

Daniele Allegria  
[dallegria@gmail.com](mailto:dallegria@gmail.com)

**Pro Senectute Baden**

056 203 40 89

**Turnen für Jedefrau**

Gabi Donada  
056 221 62 50

**Theatergruppe Thekalaila**

Daniela Voegelé  
056 222 54 89  
[danielavoegelé@bluewin.ch](mailto:danielavoegelé@bluewin.ch)

**Verein K-TREFF Baden****Begegnung mit Menschen  
von hier und dort**

Battal Kalan  
[verein@ktreffbaden.ch](mailto:verein@ktreffbaden.ch)  
[www.ktreffbaden.ch](http://www.ktreffbaden.ch)

**Quartierarbeit Kappelerhof**

Fachstelle Kinder- und  
Jugendanimation  
Alena Dold  
079 484 56 97  
[alena.dold@baden.ch](mailto:alena.dold@baden.ch)

---

**KIRCHE****Katholische****Seelsorgestelle Mariawil**

Cornelia Haller  
[cornelia.haller@pfarreibaden.ch](mailto:cornelia.haller@pfarreibaden.ch)  
Sekretariat: 056 210 31 43  
[kappelerhof@pfarreibaden.ch](mailto:kappelerhof@pfarreibaden.ch)  
[www.pfarreibaden.ch](http://www.pfarreibaden.ch)

**Katholischer Pfarreirat**

Loredana Ventre  
056 221 19 04  
[loredana.ventre@pfarreibaden.ch](mailto:loredana.ventre@pfarreibaden.ch)

**Ref. Pfarramt**

Res Peter, Pfr.  
079 908 92 02  
[res.petern@ref-baden.ch](mailto:res.petern@ref-baden.ch)  
[www.ref-baden.ch](http://www.ref-baden.ch)

**Seniorenveranstaltungen**

Romy Bachmann  
056 222 44 52  
[romy.bachmann@bluewin.ch](mailto:romy.bachmann@bluewin.ch)  
Ella Gremme, PA  
056 222 19 85  
[ella.gremme@pfarreibaden.ch](mailto:ella.gremme@pfarreibaden.ch)  
Markus Graber, VDM  
077 416 01 38  
[markusgraber@msn.com](mailto:markusgraber@msn.com)

**Kapellenchor Mariawil**

Anita Bucefari  
056 222 79 68  
[anita.bucefari@gmx.ch](mailto:anita.bucefari@gmx.ch)

Für Veranstaltungshinweise beachten Sie die unsere Webseite  
und Facebookseite sowie die Webseiten der Vereine.

[www.euse-kappi.ch](http://www.euse-kappi.ch) | [facebook.com/kappelerhof](https://facebook.com/kappelerhof)  
oder Newsletter abonnieren: [newsletter@euse-kappi.ch](mailto:newsletter@euse-kappi.ch)

**Baden ist. Kappelerhof**